

nen" und dem Stecken Elisas in der Hand reichte da bei weitem nicht aus. Die Mutter wusste das. So ließ sie den Propheten nicht auf seinem Karmel sitzen. Mühevoll begriff auch Elisa schließlich, dass er persönlich gefragt war. Der HERR offenbarte ihm hier gar nichts. Die Mutter war es, die eindringlich bat. So wagte er den schweren Gang bis in sein Zimmer, wo das tote Kind nun lag.

Aber jetzt brauchte er weder Offenbarung noch Anweisung. Elisa betete. Alle Klugheit Gehasis war ohnehin umsonst. Aber auch er wusste nun nicht mehr als dies: das Kind seinem Gott anzubefehlen und es Ihm zu überlassen. Dann aber tat Elisa doch

noch etwas. Er wagte sich ganz nahe an das Problem heran. Er war nun näher bei dem Kind als vordem die Mutter. Das bleibt dem Seelsorger nicht erspart, diese Nähe, selbst wenn sie wehtut.

Als der Junge erwacht war, kam es noch zu einer sehr bemerkenswerten Reaktion Elisas. Als fiel alle Spannung von ihm ab und fast sich selbst und seine eigene Würde vergessend, sprach er nun die vornehme Frau aus Sunem doch noch persönlich an. Seine Worte sind das Schönste in dieser bedrückenden Situation hilfloser Menschen: "Nimm deinen Sohn!"

P. Baake

Die Bibel - Gottes Wort für alle

"Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet."
(Ps 119,162)

Die Bibel enthält für alle Lebensfragen und Lebenslagen Gottes Antwort. Ein alter Rabbiner empfahl, das Wort Gottes immer wieder zu lesen und darüber nachzudenken. Die Jungen lernen aus dem Wort, wie man glücklich lebt, und die Alten, wie man selig sterben kann. Den Unwissenden vermittelt es Gottes Kenntnis, alle aber lehrt es Demut. Die Reichen werden zu Mitleid ermahnt, den Armen aber schenkt es Trost. Jeder Denker empfängt Unterweisung, und allen vermittelt es guten Rat für das Leben. Dem Schwachen gibt es Kraft, und den Starken will es leiten und recht

führen. Den Hochmütigen warnt es, den Demütigen ermuntert es. Der Trauernde bekommt guten Trost, dem Müden gibt es Stärke, dem Zweifler aber neue Zuversicht und Vertrauen. Jedem Sünder zeigt es den Weg zur Errettung und zum Heil. Dem Gläubigen aber ist es der Kompass, der sicher zum Ziel führt. Das Wort Gottes ist ein persönliches Geschenk des Vaters, welches uns der Sohn gegeben hat (Joh 17,14).

Es ist wohlgeläutert, und ich habe es lieb. Du auch?

S. Küttler (aus „Altenbrief“)

**Der wandelt recht in Gottes Wort,
der nicht aufhört zu staunen.**

Johannes Calvin